

## Reisebericht Kirchenchor 2009

Wer reitet so früh im Morgenwind  
Mit 30 Erwachsenen und einem Kind?  
Das mutet schon fast wie der Erbkönig an,  
Doch es ist der Twerenboldchauffeur **Stefan**.  
Er führt uns sicher und niemand hat kalt,  
Er bringt uns zum Kafi- und Gipfelhalt.  
Der Sigi macht dort einen Wettbewerb,  
Damit nicht die gute Laune verderb:  
Am Schluss weiss jeder, oh Jemine!  
Die grösste Kirche ist eine **Moschee**  
Und was die Namen betrifft aller Päpste  
So war für die meisten Johannes der beste.  
Darauf geht es weiter nach Saint-Ursanne;  
Wir kommen dort schon gegen 10 Uhr an.  
So hat man noch Zeit, das Städtchen zu sehn  
Museum, Kirche und Gässchen begeh'n  
Zu hören von Heiligen, Kriegen und Spuk  
Und vom Brückenheiligen **Nepomuk**.  
Dann läutet's zum Mittagessen, horch!  
In's Hotel la Cigogne, zu deutsch **Storch**.  
Nachdem sich alle gar wohl genährt  
Geht's weiter in Twerenboldens Gefährt.  
Nach Saignelégier geht's jetzt steil bergauf.  
Dort teilt sich der Chor in zwei Gruppen auf.  
Wer nicht mehr allzu viel Power bewahrt  
Macht weiter mit einer Kutschenfahrt.  
Die Gruppe hatte es nicht sehr schwer,  
Sie fuhr gemach zum Etang de **Gruère**.  
Für Maria jedoch ging die Musse zu weit:  
Zum kühlenden Bad reichte nicht mehr die Zeit!  
Die anderen stiegen aufs Trottinett;  
Das war zu Beginn doch recht selten sehr nett.  
Statt schnell und gemütlich abwärts zu gleiten  
Musste oft keuchend man aufwärts schreiten.  
Hätt' man den Sigi voraus fahren lassen  
Hätt' niemand riskiert, den Weg zu verpassen.  
Doch weil es da jemand besser wusste  
Ging manchem beim Umweg fast aus die Puste.  
Drauf ging es zu Tal über Stock und Stein;  
Die Ingrid brach sich dabei fast ein Bein!  
Der letzte Teil dann lud ein zum Schuss  
Und wurde für alle zum Hochgenuss  
Sich wiegend beschwingt wie ein Gondolier  
Kam jeder dann heil nach **Glovelier**.  
Der Geissensepp, unser Canärliverpasser,  
Verteilte dort Zucker mit **Zwetschgenwasser**.  
Nach Lenzburg ging es darauf zurück;  
Alle gesund und heil noch, zum Glück.  
Dem Sigi woll'n wir noch einmal danken  
Für das, was er bot für nur gut zwanzig Franken!